

**Jugendliche und Alkohol
Ergebnisse einer
repräsentativen Befragung
von Eltern**

23. Januar 2017
q6664/34298 Mü/Pl

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
1. Allgemeine Einstellungen zum Thema „Jugendliche und Alkohol“	3
2. Einstellungen zum Thema Komasaufen	10
3. Alter bei Alkohol-Erstkonsum	13
4. Regeln zum Umgang mit Alkohol in der Familie	15
5. Meinungen zu Auswirkungen des elterlichen Umgangs mit Alkohol auf das Trinkverhalten der Kinder	17
6. Zugang zu Alkoholika	21
7. Bisheriger Alkoholkonsum des Kindes	22
8. Trinkverhalten der Eltern	25
9. Meinungen zur Rolle der Schule	27

Vorbemerkung

Im Auftrag der DAK-Gesundheit hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine repräsentative Befragung zum Thema „Jugendliche und Alkohol“ durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.000, nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte, Mütter und Väter zwischen 30 und 75 Jahren befragt, die ein Kind zwischen 12 und 17 Jahren haben, das bei ihnen im Haushalt lebt (im Folgenden als Eltern bezeichnet).

Die Erhebung wurde vom 2. bis 13. Januar 2017 mit Hilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

1. Allgemeine Einstellungen zum Thema „Jugendliche und Alkohol“

Nahezu alle Eltern stimmen der Aussage, dass in ihrer Familie offen über das Thema Alkohol gesprochen wird voll und ganz (83 %) oder eher (9 %) zu. Auch den Aussagen, dass sie wissen, was ihr Kind in seiner Freizeit macht und ob oder wie viel es trinkt sowie dass sie als Erwachsene/r beim Thema Alkohol mit gutem Beispiel vorangehen, stimmen fast alle befragten Eltern voll und ganz oder eher zu (jeweils 94 %).

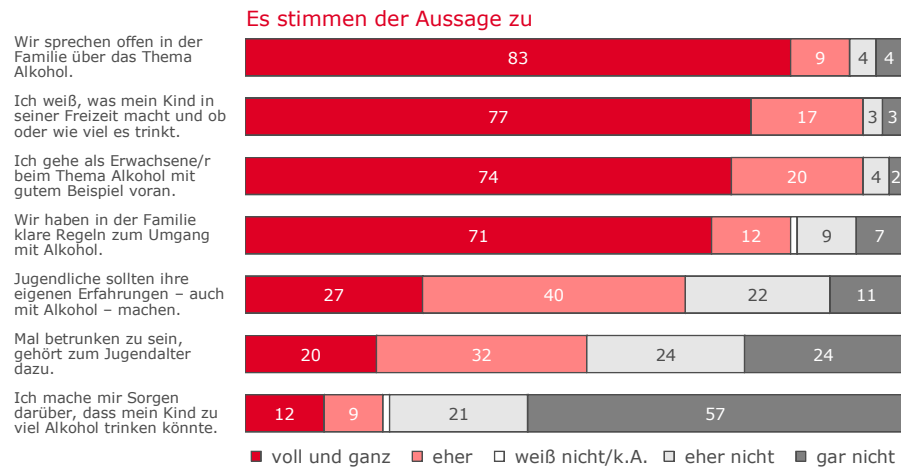
Dass es in ihrer Familie klare Regeln zum Umgang mit Alkohol gibt, bejaht ebenfalls eine Mehrheit der Eltern (83 %).

Der Ansicht, Jugendliche sollten ihre eigenen Erfahrungen – auch mit Alkohol – machen, stimmen 27 Prozent der Eltern voll und ganz und weitere 40 Prozent eher zu.

Was die Aussage anbelangt, ob mal betrunken zu sein zum Jugendalter dazu gehört, sind die Eltern gespalten: 20 Prozent stimmen hier voll und ganz und 32 Prozent eher zu. Dem stehen 48 Prozent gegenüber, die dieser Aussage nicht zustimmen.

Etwa jedes fünfte Elternteil (21 %) macht sich Sorgen darüber, dass das eigene Kind zu viel Alkohol trinken könnte. Die überwiegende Mehrheit ist diesbezüglich jedoch nicht besorgt (stimme eher nicht / gar nicht zu).

Einstellungen der Eltern zum Thema „Jugendliche und Alkohol“ - Übersicht

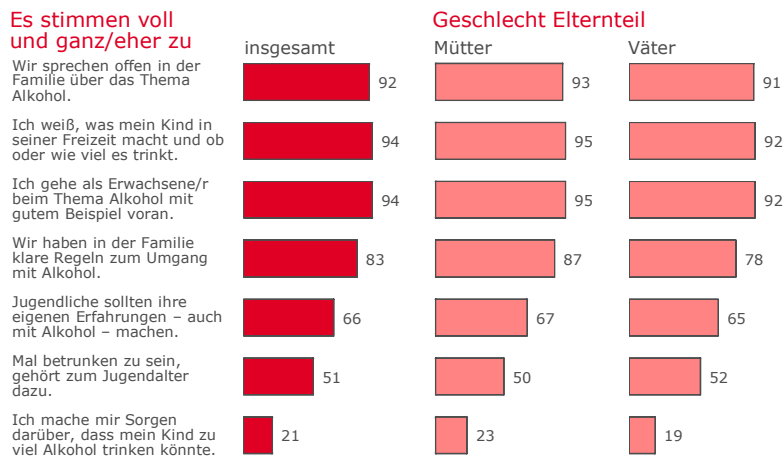


Angaben in Prozent

Dass sie in der Familie klare Regeln zum Umgang mit Alkohol haben, geben Mütter häufiger als Väter an.

Davon abgesehen bestehen in Bezug auf allgemeine Einstellungen zum Thema „Jugendliche und Alkohol“ keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

Einstellungen der Eltern zum Thema „Jugendliche und Alkohol“ - (1)



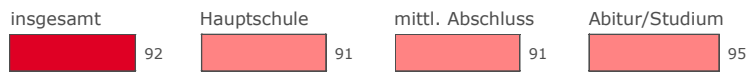
Angaben in Prozent

Befragte mit Hauptschulabschluss stimmen der Aussage, dass sie sich Sorgen machen, dass ihr Kind zu viel Alkohol trinken könnte, häufiger voll und ganz oder eher zu als Befragte mit einer formal höheren Bildung.

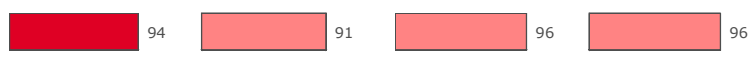
Einstellungen der Eltern zum Thema „Jugendliche und Alkohol“ - (2)

Es stimmen voll und ganz/eher zu

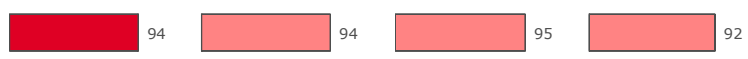
Wir sprechen offen in der Familie über das Thema Alkohol.



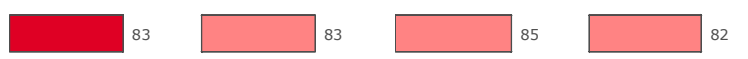
Ich weiß, was mein Kind in seiner Freizeit macht und ob oder wie viel es trinkt.



Ich gehe als Erwachsene/r beim Thema Alkohol mit gutem Beispiel voran.



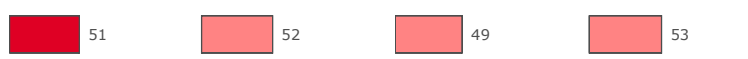
Wir haben in der Familie klare Regeln zum Umgang mit Alkohol.



Jugendliche sollten ihre eigenen Erfahrungen – auch mit Alkohol – machen.



Mal betrunken zu sein, gehört zum Jugendalter dazu.



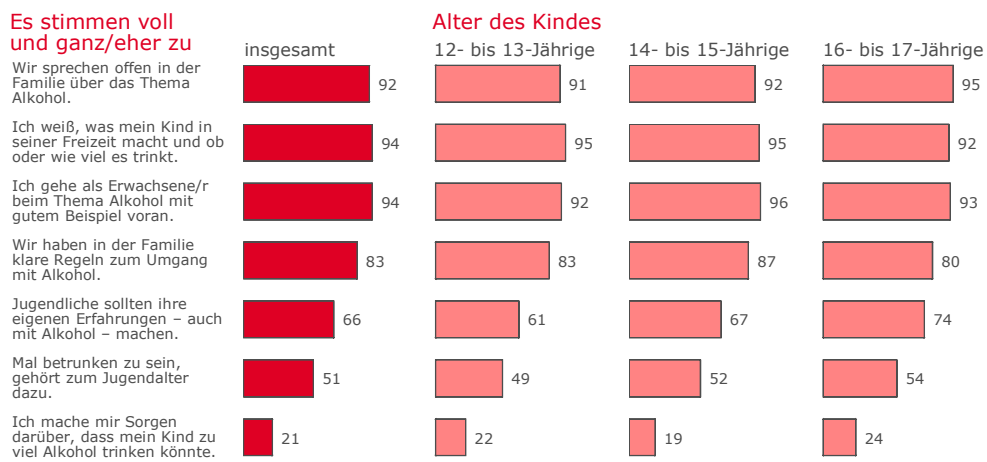
Ich mache mir Sorgen darüber, dass mein Kind zu viel Alkohol trinken könnte.



Angaben in Prozent

Mit zunehmendem Alter des Kindes steigt der Anteil der Eltern, die der Ansicht zustimmen, dass Jugendliche – auch mit Alkohol – ihre eigenen Erfahrungen machen sollten.

Einstellungen der Eltern zum Thema „Jugendliche und Alkohol“ - (3)

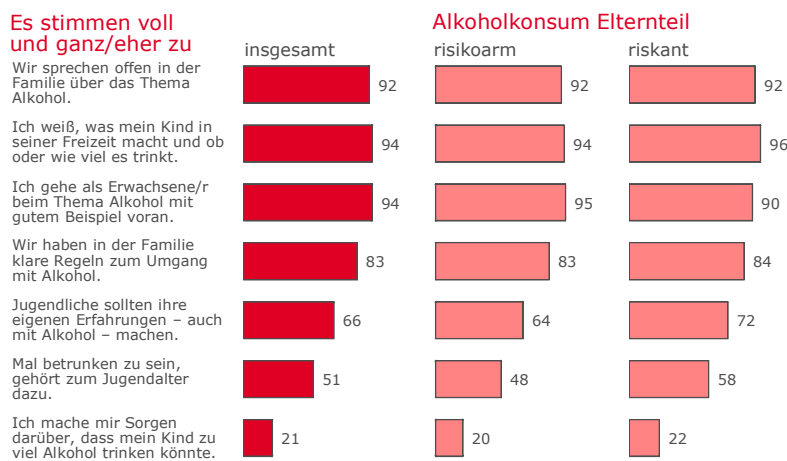


Angaben in Prozent

Eltern, deren Trinkverhalten als riskant eingestuft werden kann, stimmen etwas seltener als Eltern mit einem risikoarmen Alkoholkonsum der Aussage zu, sie würden als Erwachsene beim Thema Alkohol mit gutem Beispiel vorangehen.

Den Aussagen, dass Jugendliche auch mit Alkohol ihre eigenen Erfahrungen sammeln sollten und mal betrunken zu sein zum Jugendalter dazu gehört, stimmen Eltern mit riskantem Alkoholkonsum hingegen häufiger als Eltern mit einem risikoarmen Trinkverhalten zu.

Einstellungen der Eltern zum Thema „Jugendliche und Alkohol“ - (4)

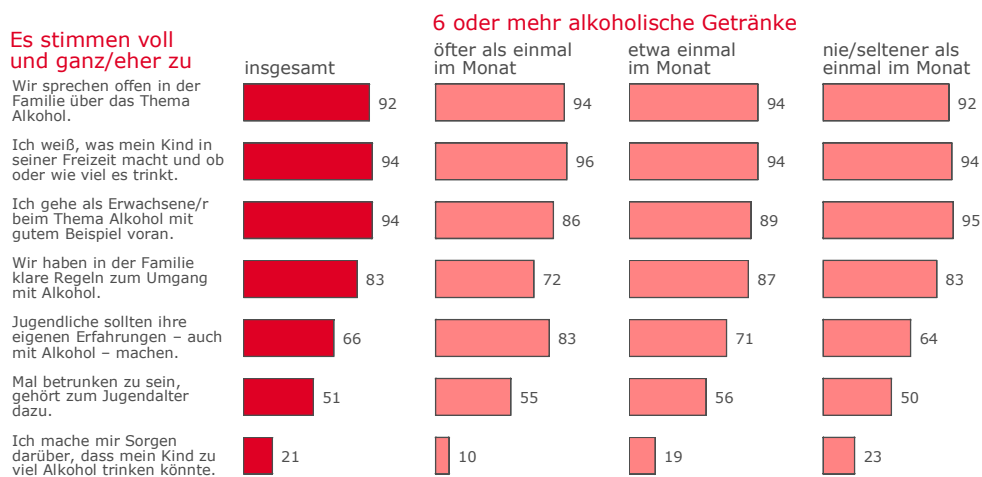


Angaben in Prozent

Eltern, die angeben, öfter als einmal im Monat sechs oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit zu trinken, stimmen den Aussagen, sie gingen als Erwachsene beim Thema Alkohol mit gutem Beispiel voran sowie in der Familie klare Regeln zum Umgang mit Alkohol zu haben, seltener als die übrigen Befragten zu. Auch geben sie weniger häufig an, sich Sorgen zu machen, dass ihr Kind zu viel Alkohol trinken könnte.

Vergleichsweise häufig stimmen sie hingegen der Aussage zu, dass Jugendliche ihre eigenen Erfahrungen mit Alkohol machen sollten

Einstellungen der Eltern zum Thema „Jugendliche und Alkohol“ - (5)



Angaben in Prozent

2. Einstellungen zum Thema Komasaufen

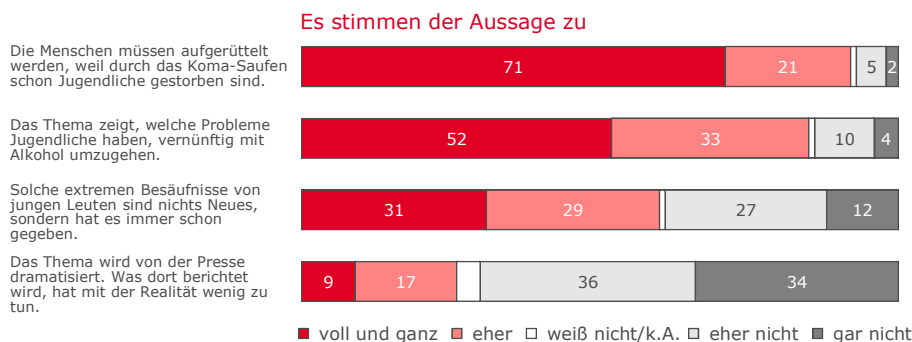
In den Medien wird immer wieder über das sogenannte Komasaufen berichtet. Mit Komasaufen ist gemeint, dass sich Jugendliche ganz bewusst das Ziel setzen, so lange und so viel zu trinken, bis sie einen Vollrausch haben.

Vor diesem Hintergrund stimmen nahezu alle der befragten Eltern (92 %) der Aussage „Die Menschen müssen aufgerüttelt werden, weil durch das Komasaufen schon Jugendliche gestorben sind“ voll und ganz oder eher zu.

Eine deutliche Mehrheit stimmt außerdem der Aussage voll und ganz (52 %) oder eher (33 %) zu, dass das Thema zeigt, welche Probleme Jugendliche haben, vernünftig mit Alkohol umzugehen. 60 Prozent der Eltern teilen die Ansicht, dass solche extremen Besäufnisse von jungen Leuten nichts Neues sind, sondern es sie schon immer gegeben hat.

Dass das Thema Komasaufen von der Presse dramatisiert wird, da die Berichte wenig mit der Realität zu tun haben, denkt etwa jedes vierte Elternteil (26 %).

Einstellungen der Eltern zum Komasaufen - Übersicht

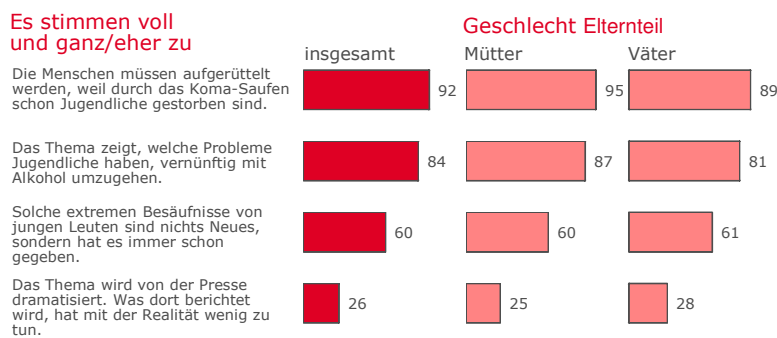


Angaben in Prozent

Mütter vertreten häufiger als Väter die Ansichten, dass die Menschen aufgrund bereits bestehender Todesfälle aufgerüttelt werden müssen und dass das Thema zeigt, welche Probleme die Jugendlichen im vernünftigen Umgang mit Alkohol haben.

Einstellungen der Eltern zum Komasaufen - (1)

Es stimmen voll und ganz/eher zu

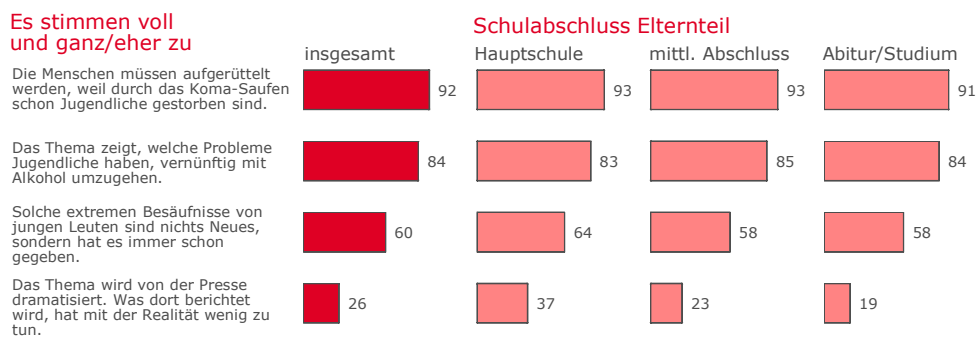


Angaben in Prozent

Häufiger als Befragte mit einer formal höheren Bildung sind die Eltern mit Hauptschulabschluss der Ansicht, dass das Thema Komasaufen von der Presse dramatisiert wird.

Einstellungen der Eltern zum Komasaufen - (2)

Es stimmen voll
und ganz/eher zu



Angaben in Prozent

3. Alter bei Alkohol-Erstkonsum

Danach gefragt, ab welchem Alter Kinder oder Jugendliche ihrer Meinung nach frühestens Alkohol trinken dürfen sollten, geben die Eltern im Mittel 15,3 Jahre an. Vergleichsweise am häufigsten nennen die befragten Eltern jedoch das Alter von 16 Jahren (44 %). Dies entspricht der gesetzlichen Grenze für den Verkauf von Bier, Wein und Sekt.

20 Prozent der Eltern finden, dass Jugendliche mit 15 Jahren zum ersten Mal Alkohol probieren dürfen sollten und 14 Prozent nennen 14 Jahre als Untergrenze. Nur wenige (4 %) fänden das Probieren von Alkohol auch schon für jüngere Kinder in Ordnung.

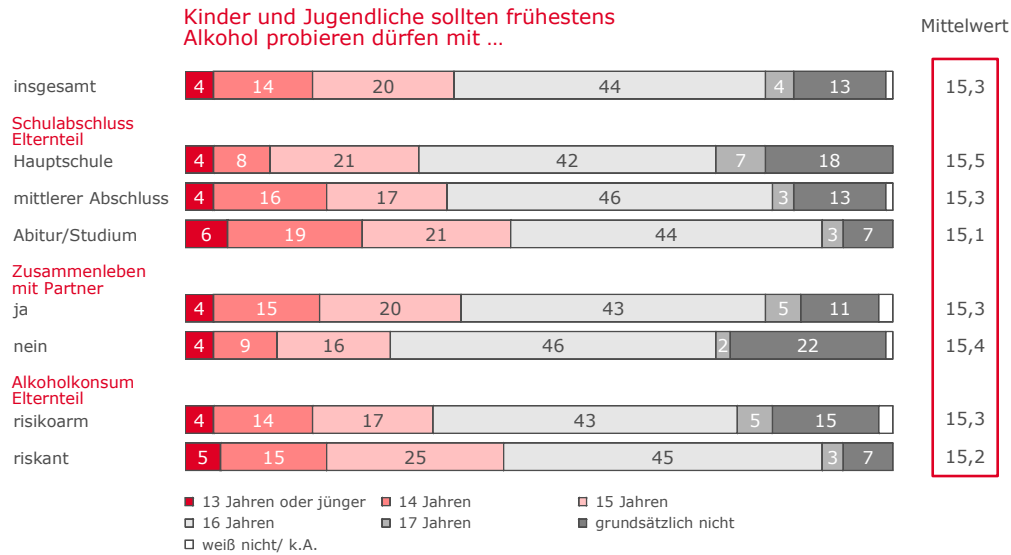
Lediglich 4 Prozent der befragten Eltern nennen 17 Jahre als frühestes Alter für den Erstkonsum von Alkohol.

Dass Minderjährige grundsätzlich keinen Alkohol trinken sollten, meinen 13 Prozent der Eltern.

Befragte mit einer formal niedrigeren Bildung sind häufiger als Eltern mit einer formal hohen Bildung der Ansicht, dass Minderjährige grundsätzlich überhaupt keinen Alkohol trinken sollten.

Diese Ansicht wird außerdem von Eltern mit einem risikoarmen Alkoholkonsum häufiger als von Befragten geteilt, deren eigenes Trinkverhalten als riskant eingestuft werden kann.

Alter „Erstkonsum“ Alkohol



Angaben in Prozent

4. Regeln zum Umgang mit Alkohol in der Familie

85 Prozent der Eltern geben an, sie würden darauf achten, dass keine harten Alkoholika getrunken werden, wenn Minderjährige bei ihnen zuhause auf einem Fest sind.

76 Prozent orientieren sich, ihren eigenen Angaben zufolge, am Jugendschutzgesetz, d.h. ihr Kind darf ab 16 Sekt, Wein und Bier trinken, aber erst ab 18 Jahren härtere Sachen.

73 Prozent sagen, dass sie ihrem Kind in Sachen Alkohol vertrauen und deshalb nicht kontrollieren, ob und was für Alkohol es trinkt.

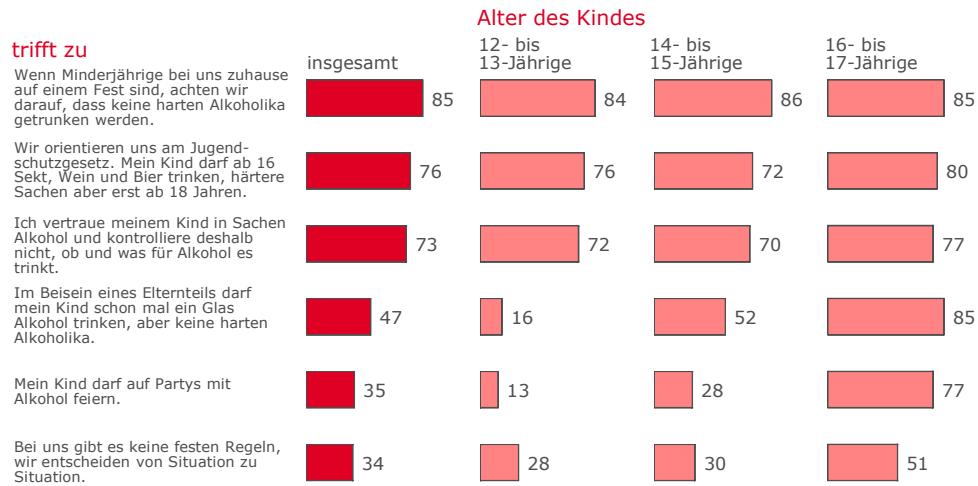
47 Prozent geben an, dass ihr Kind im Beisein eines Elternteils schon mal ein Glas Alkohol trinken darf, aber keine harten Alkoholika.

Dass ihr Kind auf Partys mit Alkohol feiern darf, meinen 35 Prozent der Eltern.

34 Prozent sagen, in ihrer Familie gäbe es keine festen Regeln zum Umgang mit Alkohol, sondern es würde von Situation zu Situation entschieden.

Was die familieninternen Regeln zum Umgang mit Alkohol anbelangt, zeigen sich zum Teil sehr deutliche Unterschiede in Abhängigkeit vom Alter des Kindes. Je älter das betreffende Kind ist, umso häufiger geben die Eltern an, dass es in ihrem Beisein Alkohol trinken darf, auf Partys mit Alkohol feiern darf und dass sie die Regeln zum Umgang mit Alkohol von der Situation abhängig machen.

Regeln zum Umgang mit Alkohol in der Familie



Angaben in Prozent

5. Meinungen zu Auswirkungen des elterlichen Umgangs mit Alkohol auf das Trinkverhalten der Kinder

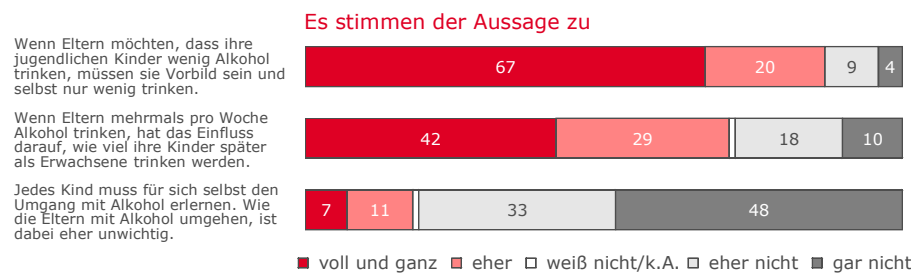
Den Befragten wurden verschiedene Aussagen über die möglichen Auswirkungen des elterlichen Umgangs mit Alkohol auf das Trinkverhalten der Kinder vorgelesen. Anschließend wurden sie jeweils gebeten anzugeben, in wieweit sie selbst diesen Aussagen zustimmen.

Der Aussage „Wenn Eltern möchten, dass ihre jugendlichen Kinder wenig Alkohol trinken, müssen sie Vorbild sein und selbst nur wenig trinken“ stimmen 67 Prozent der Eltern voll und ganz und weitere 20 Prozent eher zu.

Die Meinung, es hätte Einfluss darauf, wie viel die Kinder später als Erwachsene trinken werden, wenn die Eltern mehrmals pro Woche Alkohol konsumieren, teilen 42 Prozent voll und ganz und weitere 29 Prozent eher.

Nur eine Minderheit stimmt hingegen der Aussage voll und ganz (7 %) oder eher (11 %) zu, jedes Kind müsse für sich selbst den Umgang mit Alkohol erlernen, ganz unabhängig vom Umgang der Eltern mit Alkohol.

Auswirkung des Umgangs der Eltern mit Alkohol auf das Trinkverhalten der Kinder - Übersicht



Angaben in Prozent

Dass es Einfluss auf das spätere Trinkverhalten der Kinder hat, wenn die Eltern mehrmals pro Woche Alkohol trinken, meinen die Eltern jüngerer Kinder noch etwas häufiger als Mütter bzw. Väter von Kindern, die schon fast volljährig sind.

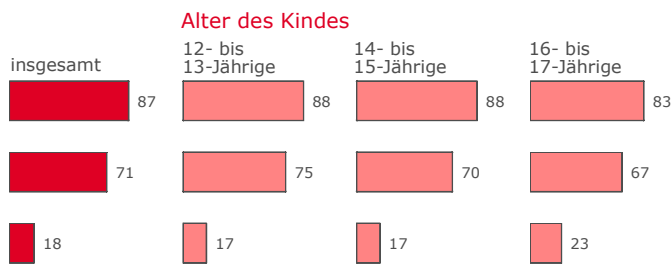
Auswirkung des Umgangs der Eltern mit Alkohol auf das Trinkverhalten der Kinder - (1)

Es stimmen voll und ganz/eher zu

Wenn Eltern möchten, dass ihre jugendlichen Kinder wenig Alkohol trinken, müssen sie Vorbild sein und selbst nur wenig trinken.

Wenn Eltern mehrmals pro Woche Alkohol trinken, hat das Einfluss darauf, wie viel ihre Kinder später als Erwachsene trinken werden.

Jedes Kind muss für sich selbst den Umgang mit Alkohol erlernen. Wie die Eltern mit Alkohol umgehen, ist dabei eher unwichtig.



Angaben in Prozent

Eltern mit niedrigem Schulabschluss sind seltener als Mütter bzw. Väter mit formal höherer Bildung der Ansicht, dass mehrmaliger Alkoholkonsum der Eltern pro Woche Einfluss auf das spätere Trinkverhalten der Kinder Einfluss hat.

Umgekehrt sind Befragte mit niedrigem Bildungsniveau etwas häufiger der Meinung, jedes Kind müsse für sich selbst den richtigen Umgang mit Alkohol erlernen.

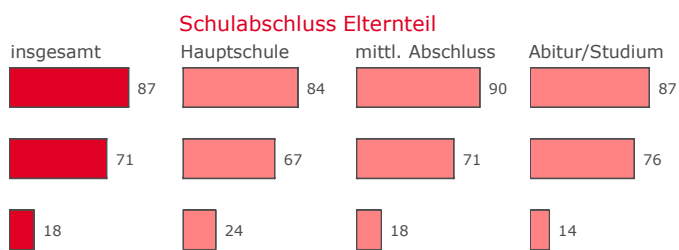
Auswirkung des Umgangs der Eltern mit Alkohol auf das Trinkverhalten der Kinder - (2)

Es stimmen voll und ganz/eher zu

Wenn Eltern möchten, dass ihre jugendlichen Kinder wenig Alkohol trinken, müssen sie Vorbild sein und selbst nur wenig trinken.

Wenn Eltern mehrmals pro Woche Alkohol trinken, hat das Einfluss darauf, wie viel ihre Kinder später als Erwachsene trinken werden.

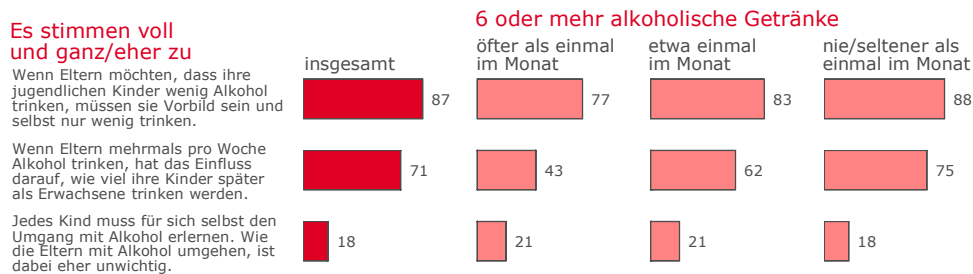
Jedes Kind muss für sich selbst den Umgang mit Alkohol erlernen. Wie die Eltern mit Alkohol umgehen, ist dabei eher unwichtig.



Angaben in Prozent

Insbesondere bezüglich der Einschätzung des Einflusses, in wieweit sich regelmäßiger elterlicher Alkoholkonsum auf das spätere Trinkverhalten der Kinder auswirkt, zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen Eltern, die nie oder seltener als einmal im Monat bei einer Gelegenheit sechs oder mehr alkoholische Getränke zu sich nehmen und solchen Eltern, die dies einmal oder öfter im Monat tun.

Auswirkung des Umgangs der Eltern mit Alkohol auf das Trinkverhalten der Kinder - (4)



Angaben in Prozent

6. Zugang zu Alkoholika

Gut die Hälfte der befragten Eltern gibt an, dass ihr Kind bei ihnen zuhause sehr leicht (38 %) oder ziemlich leicht (27 %) an Bier, Wein oder Schnaps gelangen kann.

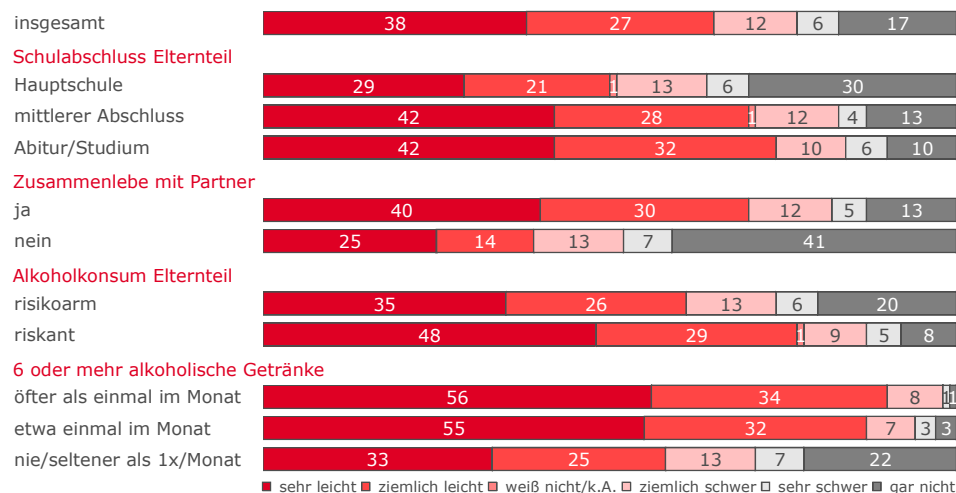
18 Prozent sagen, für ihr Kind sei es ziemlich schwer (12 %) oder sehr schwer (6 %) bei ihnen zuhause an Alkoholika zu gelangen. Bei weiteren 17 Prozent ist dies, den Angaben der Eltern zufolge, für das Kind gar nicht möglich.

Eltern mit Hauptschulabschluss geben häufiger als Befragte mit mittlerer oder höherer Schulbildung und Alleinerziehende öfter als Befragte mit Partner an, dass ihr Kind zu Hause überhaupt nicht an Bier, Wein oder Schnaps gelangen kann.

Befragte mit riskantem Trinkverhalten bzw. Mütter oder Väter, die mindestens einmal im Monat sechs oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit trinken, geben vergleichsweise häufig an, dass ihr Kind bei ihnen zu Hause sehr leicht an Alkoholika gelangen kann.

Zugang zu Alkoholika

Das Kind kann bei ihnen zuhause an Bier, Wein oder Schnaps gelangen



Angaben in Prozent

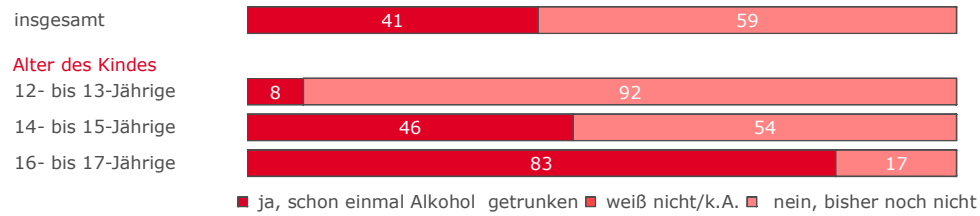
7. Bisheriger Alkoholkonsum des Kindes

41 Prozent der befragten Eltern geben an, dass ihr Kind schon einmal Alkohol getrunken hat.

Dieser Anteil variiert sehr stark in Abhängigkeit vom Alter des Kindes.

Alkoholkonsum Kind (I)

Ihr Kind hat schon einmal Alkohol getrunken



Angaben in Prozent

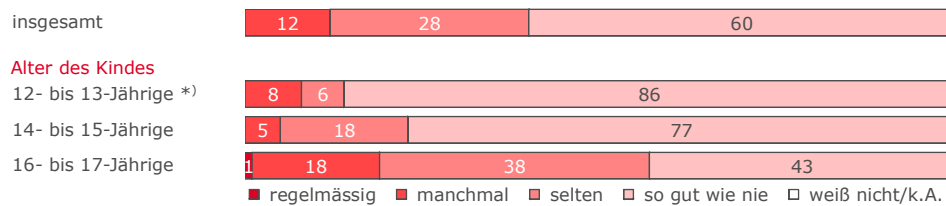
Eltern, deren Kind schon einmal Alkohol getrunken hat, wurden nach der Häufigkeit des Alkoholkonsums gefragt.

Dass das eigene Kind regelmäßig Alkohol trinkt, gibt keiner der Befragten an. 12 Prozent der Eltern sagen, dass ihr Kind manchmal Alkohol trinkt, bei weiteren 28 Prozent ist dies zumindest selten der Fall. 60 Prozent geben an, dass ihr Kind so gut wie nie Alkohol trinkt.

Auch die Häufigkeit des Alkoholkonsums variiert vor allem in Abhängigkeit vom Alter der Kinder.

Alkoholkonsum Kind (II)

Ihr Kind trinkt Alkohol



*) nur Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahl

Basis: Befragte, die angeben, dass ihr Kind schon einmal Alkohol getrunken hat

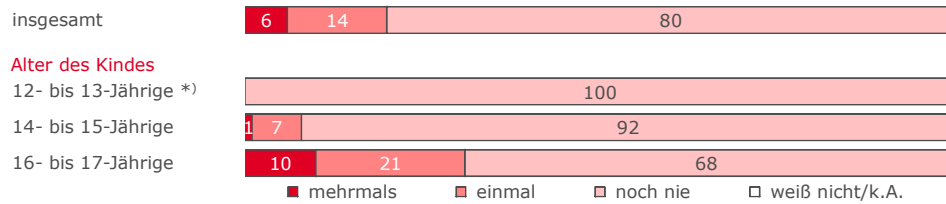
Angaben in Prozent

20 Prozent der Eltern, deren Kind schon einmal Alkohol getrunken hat, geben an, dass es schon einmal (14 %) oder mehrmals (6 %) passiert ist, dass ihr Kind einen Alkoholrausch hatte.

Unterschiede zeigen sich wiederum bei Aufschlüsselung nach dem Alter der Kinder.

Alkoholrausch

Es ist schon einmal passiert, dass ihr Kind einen Alkoholrausch hatte



*) nur Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahl

Basis: Befragte, die angeben, dass ihr Kind schon einmal Alkohol getrunken hat

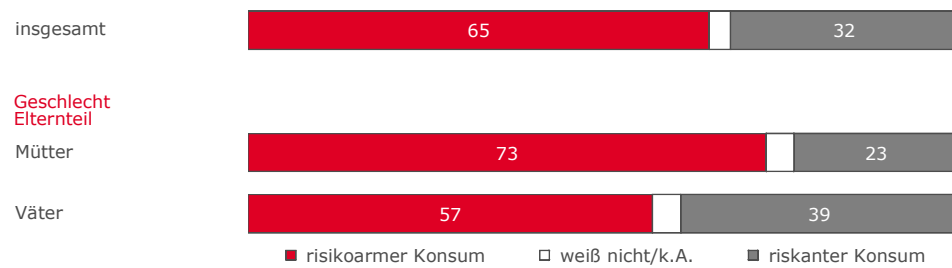
Angaben in Prozent

8. Trinkverhalten der Eltern ¹

65 Prozent der befragten Elternteile haben, ihren eigenen Angaben zufolge, ein risikoarmes Trinkverhalten. 32 Prozent weisen ein riskantes Trinkverhalten auf.

Die befragten Väter zeigen häufiger ein riskantes Trinkverhalten als die befragten Mütter.

Trinkverhalten Eltern (I)



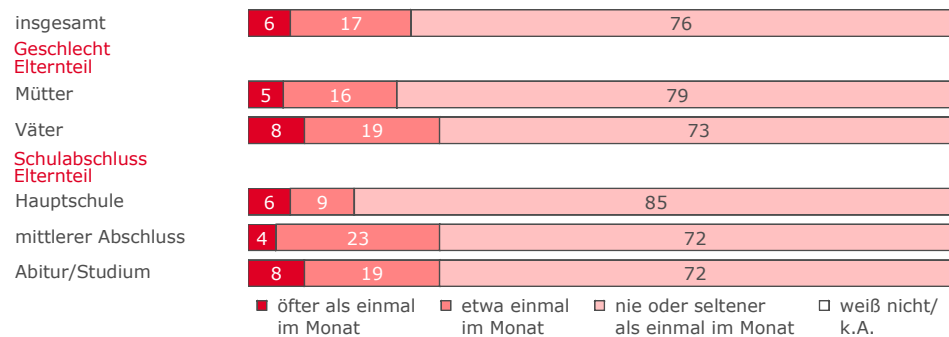
Angaben in Prozent

¹ Ein risikoarmer Alkoholkonsum liegt vor, wenn der Betreffende angibt, dass er an fünf oder weniger Tagen in der letzten Woche Alkohol konsumiert hat und typischerweise an einem Tag, an dem Alkohol getrunken wird, ein Konsum von zwei Getränken bei Männern und einem Getränk bei Frauen nicht überschritten wird. Bei einem Überschreiten dieses Konsums in Häufigkeit oder Menge wird von einem riskanten Konsum ausgegangen.

6 Prozent der befragten Eltern geben an, öfter als einmal im Monat bei einer Gelegenheit sechs oder mehr alkoholische Getränke zu sich zu nehmen. Bei 17 Prozent kommt dies etwa einmal im Monat vor. 76 Prozent sagen, dass sie seltener als einmal im Monat oder nie bei einer Gelegenheit mehr als fünf alkoholische Getränke konsumieren.

Trinkverhalten Eltern (II)

Es trinken sechs oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit



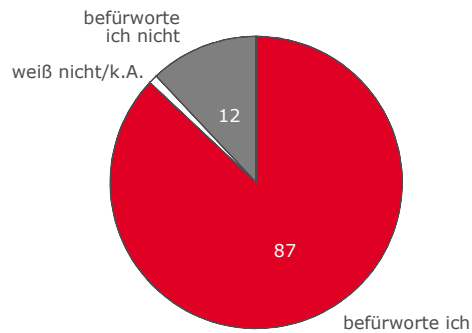
Angaben in Prozent

9. Meinungen zur Rolle der Schule

87 Prozent der Eltern befürworten den Vorschlag, das Thema Gesundheitsgefahren durch Alkohol und verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol in den Schulen ausführlicher als bisher zu behandeln.

Meinungen zur Rolle der Schule

Das Thema Gesundheitsgefahren durch Alkohol und verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol sollte in den Schulen ausführlicher behandelt werden als bisher.



Angaben in Prozent